

MITNETZ STROM verlegt Mittelspannungskabel unter der Zschopau

MITNETZ STROM macht die Stromversorgung in der Region Tanneberg/ Falkenhain noch sicherer. Der Netzbetreiber ersetzt derzeit die Mittelspannungsfreileitung zwischen Tanneberg und Falkenhain durch Mittelspannungskabel. Ziel ist, zukünftige Störungen auf Grund von Unwettern auf der Freileitung zu vermeiden. Die Kosten belaufen sich auf rund 520.000 Euro. Von der Baumaßnahme und einer sicheren Stromversorgung profitieren rund 7.200 Kunden in Teilen von Mittweida sowie in Ringethal, Weinsdorf, Erlebach, Falkenhain, Tanneberg, Crossen und Erlau.

„Das Besondere sind die Boden- und Geländebeschaffenheit sowie die Querung des Flusses Zschopau. Im Maximum müssen wir zirka 80 Meter Höhenunterschied auf einer Länge von 200 Meter überwinden. Das schaffen wir nur mit dem sogenannten gesteuerten Spülbohrverfahren. Dabei bohrt sich die Maschine durch gewachsenen Fels. „Bei 34 Grad Celsius Außentemperatur eine Herausforderung für uns alle“, sagt Jörg Naumann, Leiter Mittel- und Niederspannung bei MITNETZ STROM.

Die Bohrlänge beträgt rund 400 Meter der Ortslage Falkenhain zur anderen Uferseite in Höhe Tannenbergr. Die Mitarbeiter der beauftragten Vertragsfirma, Baugrunderschließung Grimme GmbH aus Meuselwitz, arbeiten seit Anfang August 2018 auf der Baustelle. „Aktuell sind rund 110 Meter geschafft. Das Verfahren ist sehr aufwendig“, ergänzt Naumann. Die gesamte Baumaßnahme soll bis November 2018 abgeschlossen sein. Zudem ersetzen die Mitarbeiter einer Trafostation und verlegen die Anschlussleitung.

Hintergrund:

Sturmtief Friederike:

Am 18. Januar 2018 wurden durch das Sturmtief „Friederike“ die Masten der Mittelspannungsfreileitung zwischen Tanneberg und Falkenhain umgebrochen. Um schnellstmöglich eine Stromversorgung in der Region zu gewährleisten, kamen zwei Netzersatzanlagen zum Einsatz. Zudem wurden Freileitungsprovisoriums aufgebaut. Die Kosten beliefen sich auf 30.000 Euro. Insgesamt waren rund 17.000 Kunden in Mittelsachsen vom Stromausfall betroffen.

Technologie Spülbohrverfahren:

Mittels einer übergroßen, selbstfahrenden Bohrmaschine wird ein Bohrkopf mit einem verlängerbaren Gestänge in den Untergrund getrieben. Dies nennt man Pilotbohrung und ist mit einem „Vorbohren“ zu vergleichen. Nach der

Pressemitteilung

Kabelsketal, 23. August 2018



„Vorbohrung“, wird der Bohrkopf ausgewechselt und ein entsprechend größerer Bohrkopf aufgesetzt. Während dieser Bohrung wird Betonit eingespült. Diese spezielle Bohrflüssigkeit übernimmt die Ausspülung des Bohrmaterials und zugleich die Kühlung des Bohrkopfes.

MITNETZ STROM:

Die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM) mit Sitz in Kabelsketal ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM). Als größter regionaler Verteilnetzbetreiber in Ostdeutschland ist MITNETZ STROM unter anderem für Planung, Betrieb und Vermarktung des enviaM-Stromnetzes verantwortlich. Das durch die MITNETZ STROM betreute Stromverteilnetz hat eine Länge von rund 74.000 Kilometern und erstreckt sich über Teile der Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Pressekontakt

Evelyn Zaruba

Pressesprecherin

Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH

T 0371 482-1748

E Evelyn.Zaruba@mitnetz-strom.de

I www.mitnetz-strom.de